

## **Migration und Bildungsmedien**

### **Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e.V. (IGSBi) in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) in Chur (Schweiz) vom 4. bis zum 6. Oktober 2019**

Migration, Emigration und Immigration – aus wirtschaftlichen, politischen, religiösen, medizinischen, sozialen oder anderen Gründen und mit unterschiedlichen Graden der In- oder Exklusion in den Aufnahmeländern, in Gestalt von Flüchtlingslagern, Enklaven, Ghettos oder friedlichem Zusammenleben mit der heimischen Bevölkerung, mit der dringlichen Frage nach zwei-, drei- oder gar viersprachiger formeller und informeller Bildung – stellen und stellen für Bildungssysteme zu allen Zeiten große Herausforderungen dar.

Auf der Jahrestagung von IGSBi soll es darum gehen, Bildungsmedien als spezifische pädagogische Instrumente bei der Bildung und Erziehung von teilweise sehr heterogenen und zuweilen äußerst großen Gruppen von Kindern, die ihre Heimat verlassen mussten, zu untersuchen. Dabei geht es u.a. um folgende Aspekte des Themas „Migration und Bildungsmedien“:

1. Fibeln, Schul- oder Lehrbücher und andere Bildungsmedien, die von Emigrant\*innen für ihre eigenen Kinder herausgegeben wurden/werden;
2. Fibeln, Schul- oder Lehrbücher und andere Bildungsmedien, die von Autor\*innen der jeweiligen Heimatländer herausgegeben wurden/werden, um die Bindung der emigrierten Kinder an ihr Vaterland aufrechtzuerhalten;
3. Fibeln, Schul- oder Lehrbücher und andere Bildungsmedien, die von den Behörden oder anderen Einrichtungen des Einwanderungslandes sowohl für die Immigrantenkinder als auch für die einheimische Mehrheit herausgegeben wurden/werden, um die Migrant\*innen in die Aufnahmegesellschaft zu integrieren;
4. Multiethnizität und Mehrsprachigkeit, kulturelles Gedächtnis und Identitätsprobleme als Herausforderungen an Bildungsmedien für Migrant\*innen in allen Regionen und Staaten, besonders auch in Grenzgebieten;
5. die Darstellung von Migrant\*innen und Migration in Bildungsmedien unterschiedlicher Kulturen und zu verschiedenen Zeiten;
6. Einflüsse von Religionen und Konfessionen sowie Kultur- und Sprachunterschieden auf Bildungsmedien und Unterricht für Migrant\*innen;
7. Lesen- und Schreibenlernen der Muttersprache *und* der offiziellen Sprache des Aufnahmelandes, heimische *und* fremde Literaturkanons in Bildungsmedien etc.

Wir laden dazu ein, Forschungen und Untersuchungsergebnisse vorzustellen, die sich mit der Entwicklung und Herstellung und mit dem Wandel von Bildungsmedien für unterschiedliche Migrant\*innen befassen, mit deren Vorbereitung und Veröffentlichung in der Heimatsprache durch sie selbst, d.h. durch Personen der

ersten Emigrationswelle oder deren Nachkommen, aber auch durch die jeweiligen Gastgeberländer und -kommunen, die den Kontakt mit den Neuankömmlingen herstellen und deren Integration in die Aufnahmegesellschaft erleichtern sollen. Mit Fokus auf Bildungsmedien sollen Fragen der folgenden Spannungsfelder diskutiert werden: Akkulturation – Ausdifferenzierung; Anpassung – Unabhängigkeit; Assimilation – Dissimilation; Antikolonialismus – Kolonialismus; kulturelle Isolation – kulturelle Transmission; Diskriminierung – Entnationalisierung; Enkulturation – Zurückweisung; Ethnizität – Entwurzelung; Exklusion – Inklusion; kulturelles Erbe (Sprache etc.) – Enterbung; Nationalität – Staatenlosigkeit; Naturalisierung – Autonomie; Bedeutung – Bedeutungslosigkeit; Sozialisation – Autonomie; usw.

In einer fremden Umgebung und unter enormem sozialem und psychologischem Stress spiegeln gerade Bildungsmedien in der Muttersprache besonders eindrücklich die besondere Problemlage, zeigen aber u.U. auch Wege des Umgangs damit auf. Dabei kommt insbesondere Medien für die Primarstufe große Bedeutung zu. Insofern stellen die Werke der Migrant\*innen einen besonderen Beleg für die konkreten Erfahrungen dieses Personenkreises und seine Hoffnungen dar.

Erwünscht sind methodisch fundierte Beiträge aus historischer, aktueller und vergleichender Perspektive.

Zu den möglichen Zugängen zählen

- Überlegungen zu kulturellen und pädagogischen Beziehungen, zu Formen des Dialogs, des Transfers, der Transmission und der Transformation von Wissen;
- ethnische, nationale und transnationale Muster in Bildungsmedien;
- Fragen des sozialen, kollektiven, kulturellen, autobiographischen Gedächtnisses;
- Fragen der Identität; Theorien und Konzepte von In-Group- und Inter-Group-Interaktionen;

Hermeneutische, inhalts- und bildanalytische sowie inter- und kontextuelle Ansätze sind gleichermaßen willkommen.

Eingeladen sind Erziehungswissenschaftler\*innen, Historiker\*innen, Soziolog\*innen, Ethnolog\*innen, Philolog\*innen, Psycholog\*innen und Vertreter\*innen weiterer Wissenschaften, Lehrkräfte, Autor\*innen von Bildungsmedien sowie Vertreter\*innen aus Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungsverlagen.

Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Bitte senden Sie Ihren **Vorschlag** im Umfang von maximal **2.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) **bis spätestens zum 30. April 2019** an die Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Eva Matthes (Universität Augsburg, Deutschland).

E-Mail: [eva.matthes@phil.uni-augsburg.de](mailto:eva.matthes@phil.uni-augsburg.de)

Bitte machen Sie auch einige kurze Angaben zu Ihrer Person (Titel, derzeitige Tätigkeit, evtl. Forschungsschwerpunkte).

Eine Rückmeldung über Annahme oder Ablehnung ihres Vorschlags erhalten Sie **bis spätestens zum 31. Mai 2019**.

Tagungsort ist die **Pädagogische Hochschule Graubünden** (*Alta scuola pedagogica dei Grigioni; Scola auta da pedagogia dal Grischun*), Scalärastrasse 17, 7000 Chur, Schweiz. URL: <https://phgr.ch/>.